

## Night Magic

## „Die Siegerin der Herzen“



VON PETER SCHEID

**BADEN-BADEN** > Einen Tag nach dem sensationellen Erfolg von **Night Magic** im 138. Großen Mercedes-Benz Preis von Baden ist die Euphorie bei Trainer Wolfgang Figge immer noch präsent: „Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl vor dieser Kulisse in Baden Baden gewonnen zu haben. Vor meinem inneren Auge läuft immer wieder das Rennen ab und auch heute noch bekomme ich eine Gänsehaut wenn ich an die Energieleistung von Night Magic und Northern Glory sowie die einzigartige Atmosphäre denke. Es ist, als wenn ich schwebte“, beschreibt der Münchener Trainer seine Gefühle. Weniger beeindruckt zeigte sich die Hauptakteurin selbst. „Sie hat ihre Krippe blitzblank ausgefressen und ist heute morgen putzmunter in den Transporter gestiegen“, beschreibt Figge den Zustand der nun zweifachen Gruppe I-Siegerin, die ihrem Team einen so großartigen weiteren Erfolg beschert hat. Apropos Team: Die geleistete Teamarbeit sieht Wolfgang Figge als Schlüssel zum Erfolg an. „Wir haben alle einen sehr guten Job gemacht. Besonders gefreut hat es mich auch, dass Karoly Kereks mit bei der Siegerehrung war. Auch wenn er aufgrund seiner Verletzung nicht selbst reiten konnte, ist er an dem Sieg durch seine Arbeit im Vorfeld beteiligt.“ Auf die weitere Route der Sholokhov-Tochter angespro-

chen, kommt natürlich auch ein Start im Prix de l'Arc de Triomphe in das Gespräch. Wolfgang Figge: „Nach dem Sieg wurden einige Stimmen in diese Richtung laut. Aber ich bin ein vorsichtiger Trainer und bleibe mit den Füßen auf dem Boden. Man kann ein Pferd auch brechen und das möchte ich bei Night Magic nicht erleben. Deshalb nehmen wir zunächst einen Start im Preis von Europa in das Visier, zumal ich das Gefühl habe, dass die Stute auf 2400 Metern optimal aufgehoben ist. Nicht ausgeschlossen ist allerdings später im Jahr ein Engagement in Japan oder Hong Kong.“ Neben aller Begeisterung vergisst der Münchener Trainer auch nicht die Leistung von **Northern Glory** zu würdigen, der als „Hase“ für Night Magic angetreten war und sich nur mit einer Nase geschlagen von Godolphins Hengst Cavalryman ausgezeichnet verkaufte. „Northern Glory bekommt nun erst einmal eine verdiente Pause. Nach dieser Leistung bin ich zuversichtlich, dass er sich ein Gruppe III-Rennen schnappen kann.“ Besitzer Hans-Gerd Wernicke, der Night Magic im letzten Jahr nach Deauville zur Auktion geschickt hatte und die Stute bei einem Gebot von 800 000 Euro aus dem Ring nahm, äußert sich über eventuelle Verkaufsabsichten verhalten: „Ich habe nicht geplant, Night Magic auf einer Auktion anzubieten, allerdings ist sie auch nicht unverkäuflich.“ Ob einer der sieben Jährlinge, dar-

unter der Top-Seller El Galoppier, die Wernicke auf der Jährlingsauktion in Baden Baden erwarb, in die Fussstapfen der Galoppierin des Jahres 2009 treten kann, bleibt abzuwarten, aber wie schon bei Night Magic legte Wernicke bei seinen Käufen den Maßstab des Besonderen an: „Das Pedigree und das Exterieur muss stimmen. Daneben muss das Pferd aber auch eine besondere Ausstrahlung haben.“ Dass Night Magic dieses gewisse Extra besitzt, acht außer Figge, zumal, wenn man diese Klassestufe im 138. Großen Mercedes-Benz Preis von Baden hat siegen sehen. Hans-Gerd Wernicke ist sich sicher: „Wer die Stimmung und Atmosphäre miterlebt hat, wird mit mir übereinstimmen, dass Night Magic eine wahre „Siegerin der Herzen“ gewesen ist. Wer mag ihm da widersprechen?



Die Sieger des Grand Prix in Baden: Dr. Andreas Jacobs (2. v.l.), Präsident

von Baden Racing, gratuliert Night Magics Besitzer Hans-Gerd Wernicke und Trainer Wolfgang Figge (r.). Im kleinen Bild Jockey Filip Minarik

Fotos: Ruhl

## Stimmen

## zum Großen Mercedes-Benz von Baden

## Filip Minarik (Reiter Night Magic)

Der Sieg mit Prince Flori 2006 war ein ziemlicher Schock, heute konnte ich das richtig genießen. Mein Dank gilt Marvin Suerland, der das Tempo toll eingeteilt hat, denn ich wusste ja nicht genau, wie gut Night Magic über die 2400 Meter lange Strecke kommt. Das war heute alles Teamarbeit, denn wir haben uns vor dem Rennen alle ausgetauscht, auch Karoly Kerekes, dem ich ausdrücklich dafür danke. Und ich möchte mich bei dem allerbesten Publikum hier in Baden-Baden bedanken.

## Wolfgang Figge (Trainer Night Magic und Northern Glory)

Wir haben uns Anfang der Woche in der Klosterschänke in Baden-Baden überlegt, Northern Glory als Pacemaker nachzunenennen. Wir hatten schon sehr viel Mumm auf die Stute. Sie war heute schon viel ruhiger als früher und zeigte eine sensationelle Leistung.

## Hans-Gerd Wernicke (Besitzer Night Magic und Northern Glory)

Sie ist das Pferd der Herzen. So etwas erleben zu dürfen ist einmalig. Die Liebe zum Pferd lässt uns immer weitermachen. Ob sie im Rennstall bleibt, das lasse ich offen. Ich habe selbst keine züchterischen Ambitionen, aber die Stute soll der deutschen Zucht erhalten bleiben.

## Peter Schiergen (Trainer von Quijano)

Das war wieder einmal der alte Quijano, so wie wir ihn kennen. Da fällt der Abschied aus Baden-Baden leicht. Es war aber noch nicht sein letztes Rennen überhaupt, denn in Köln und Mailand kann er noch einmal antreten.

## Andrásch Starke (Reiter von Quijano)

Ich freue mich riesig, dass er so toll gelaufen ist und so einen großartigen Abschied von Baden-Baden gefeiert hat. Man darf ja nicht vergessen, dass er schon acht Jahre alt ist und so lange konstant gute Leistungen gezeigt hat.

## Marvin Suerland (Reiter von Northern Glory)

Ich sollte nicht zu schnell gehen. Es war wichtig, dass sich Night Magic im Hinterfeld unterwegs beruhigen konnte. In der Zielgeraden marschierte Northern Glory dann immer weiter. Da war ich selbst überrascht. Er ist heute über sich hinaus gewachsen.

## Frankie Dettori (Cavalryman)

Er ist überhaupt nicht gut gelaufen, er hat sich nicht wohl gefühlt. Es war heute nicht sein Tag.

## Simon Crisford (Racing Manager Godolphin, Cavalryman)

Wir sind sehr enttäuscht über sein Abschneiden. Wir müssen erst einmal abwarten, was mit ihm los ist.

## Adrie de Vries (Reiter von Wiener Walzer)

Als ich Gas geben wollte, da kam einfach nichts. Der Akku war leer.

## Die Meetings-Champions



Nach dem letzten Rennen der Großen Woche konnten auch die Meetings-Champions geehrt werden. Bei den Reitern war dies Adrie de Vries, der genau wie Andrásch Starke auf acht Siege kam, dabei aber mehr zweite Plätze vorzuweisen hatte. Ähnlich knapp war es bei den Trainern, wo der Titel an Peter Schiergen ging. Zwar hatten auch Waldemar Hickst und Jens Hirschberger je fünf Siege auf dem Konto, aber der Asterblüte-Trainer stellte mehr Zweitplatzierte. Mit drei Erfolgen war das Gestüt Schlenderhan der erfolgreichste Besitzer.

## ERFOLGREICHSTE REITER:

1. Adrie de Vries 8 Siege \*
2. Andrásch Starke 8 Siege
3. Eduardo Pedroza 5 Siege
4. Terence Hellier 4 Siege
- Filip Minarik 4 Siege
- Alexander Pietsch 4 Siege

## ERFOLGREICHSTER TRAINER:

1. Peter Schiergen 5 Siege \*
2. Jens Hirschberger 5 Siege
- Waldemar Hickst 5 Siege
3. Mario Hofer 4 Siege
4. Rudolph Storp 4 Siege

\*Meetings-Champion dank der höheren Zahl an Zweitplatzierungen

## ERFOLGREICHSTER BESITZER:

1. Gestüt Schlenderhan 3 Siege
2. Georg Baron v. Ullmann 2 Siege
3. Gestüt Ebbesloh 2 Siege
- Guido W. Schmitt 2 Siege
- Stall D'Angelo 2 Siege
- Stall Meppidisa 2 Siege
- Stall Widukind 2 Siege

## Das sind die GP-Verlierer

**CAVALRYMAN:** Man erzählte wahre Wunderdinge vom Godolphin-Hengst. Kolportiert wurde zum Beispiel, dass er zehn Längen besser als Campanologist gearbeitet haben sollte. Auch sollte der Iffezheimer Grand-Prix als Zwischenstation zum Prix de l'Arc de Triomphe angesehen werden. Von diesem Auftritt in Longchamp kam man

nun eigentlich im Moment nur träumen, denn der Grand-Prix-Favorit kam an der Außenseite früh für den Sieg nicht mehr in Frage. Ihm gelang es gerade noch, dem Pacemaker Northern Glory den dritten Platz wegzuschnappen. Auffallend, dass Cavalryman mit sogenannten Power-Flex-Bandagen an der Hinterhand ins Rennen ging.

**FRANKIE DETTORI:** Stand die Enttäuschung im Gesicht geschrieben, hatte sich mit Cavalryman so richtig etwas ausgerechnet. Hät-

te auch Rio de la Plata in Longchamp im Prix du Moulin reiten können. Der Godolphin-Hengst unterlag in dieser Gruppe-I-Prüfung nach härtestem Kampf mit einem Kopf gegen Fuisse. Im Sattel des Godolphin-Schützlings saß der junge Mickael Barzalona.

**WIENER WALZER:** Der Derby-Sieger von 2009 fand passende Bodenverhältnisse vor, am Rennverlauf lag es ebenfalls nicht. Bereits früh im Einlauf war abzusehen, dass der Schlenderhaner nicht weiterkam, ohne Erklärung. Der Hengst präsentierte sich weit entfernt von seiner Bestform.

**MICHAEL BELL:** Der Newmarket-Trainer sattelte Allied Powers höchstpersönlich in Baden-Baden, der Hengst spielte aber nie eine Rolle. Da er zumindest weichen Boden benötigt, wäre er wohl in England unter den Konditionen, die in Iffezheim am Sonntag waren, nie in die Boxen eingerückt.

**RUSSIAN TANGO:** Auf dem einzigen Dreijährigen im Feld lagen nicht geringe Hoffnungen. Der Hengst hielt sich immer hinten auf, von seinem Speed war nichts zu sehen. Der Derby-Dritte fand nie eine Bindung zum Rennen. PS



Hatten Sonntag nicht die Top-Form zur Hand: Wiener Walzer und Adrie de Vries

NIGHT MAGIC  
von Sholokhov – eine echte EtzeanerinHerzlichen Glückwunsch  
zum großartigen Sieg  
im Großen Preis von Baden-Baden

dem Besitzer H.-G. Wernicke,  
dem Trainer W. Figge mit seinem Team,  
dem Jockey F. Minarik und  
dem Agenten D. Eisele

[www.gestuet-etzean.de](http://www.gestuet-etzean.de)

## Magic-GAG 99

Ein GAG von 99 Kilo (zuvor 96,5) bekam die Grand Prix-Siegerin **Night Magic** für ihren Triumph am Sonntag. „Wir haben sie über **Quijano** gerechnet, der ja im Frühjahr in Dubai eine 98,5 Kilo-Form gezeigt hat und diese unserer Meinung nach auch in Baden wieder bestätigte. **Cavalryman**, der sicher etwas unter seiner Top-Leistung blieb haben wir mit 97 Kilo bewertet, was aber auch in etwa in seinen Formenspiegel aus dieser Saison passt. **Northern Glory**, der ja nur eine Nase hin-

ter Cavalryman war, bekam dementsprechend ebenfalls eine 97. Ob er diese Einschätzung bestätigt, muss sich zeigen, es kommt ja immer wieder vor, dass Pferde unter günstigen Voraussetzungen eine Form zeigen, die deutlich besser ist, als das was man eigentlich von ihnen erwartet hätte. In diesem Fall z. B. konnte er an der Spitze ungestört sein Rennen bestimmen, was sicher einen Teil zum Abschneiden beigetragen haben wird“, erklärt Chef-Handicapper Harald Siemen. GG

Grand Prix:  
PMU setzt  
230.000 Euro um

Der Große Preis von Baden war am Sonntag nicht nur in den deutschen Wettannahmestellen zu bewerten, sondern zählte auch zum Angebot der französischen Wettorganisation PMU. Diese setzte in dem Rennen, das auch live über den französischen Pferdesport-Sender Equidia ausgestrahlt wurde, 230.000 Euro um. Interessant, hätte man die Siegerin Night Magic, die in Deutschland am Totalisator 54:10 zahlte, bei der PMU gewettet, hätte man als Siegquote 93:10 bekommen.